

# Halle'sche Zeitung

1908. Nr. 463.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Weggebühren für Halle a. S.: Besondere 2,50 RM., durch die Post bezogen 3 RM., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung (altg. Buchdruckerei), 30. Unterhaltungsweg (Gombergstr.), Halle a. S., Mittelstadt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren: 1. Jahrgangspostzeitung oder deren Raum 1. Halle a. S. den Gesamtzeit 20 Pf., außerdem 30 Pf. Restamen am Schluß des rechnerischen Monats die Seite 100 Pf. Anzeigen-Ansätze u. d. Gebühre in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Nr. 17. Brauhausstr. 30. Druck- und Verlagsanstalt: Halle a. S. 30. Unterhaltungsweg (Gombergstr.).

Freitag, 2. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

## Neue Abonnements

für das 4. Quartal 1908 auf die

### Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegen genommen. Abonnementpreis bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2,50.

Halle a. S., im Oktober 1908.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

## Denkmalschutz.

Die alte schöne Sanftmütigkeit Lübeck ist in diesen Tagen der Schauplatz der Verhandlungen gewesen, die alljährlich zur Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege stattfinden. Es ist nun das neunte Mal, und überwiegend sind die berühmten Kunsthallen im Norden Deutschlands dabei bevorzugt gewesen, nur gelegentlich lagte man auch im Süden, im benachbarten Ausland noch gar nicht, obwohl dieses — besonders Österreich und die Schweiz — löslichen Anteil nahmen. Für die Sitzungen des Jahres 1909 ist hier anzusehen.

Besteht wird so viel, daß es schier unmöglich ist, über alles eingehend zu berichten, selbst über so wichtige Dinge wie die, mit denen sich die Denkmalpflege beschäftigt. Sie dient der geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Forschung, dem Schutz und der Erhaltung der alten Kunst- und Baudenkmäler; sie ist auch bestrebt, das künstlerische Wesen der Gegenwart mit dem der Vergangenheit in wirksamen Zusammenhang zu setzen und die Lehren der Kunst, die unsere Vorfahren erdacht und befolgt haben, für uns nutzbar zu machen — über das alles hinaus aber dazu zu helfen, daß wir uns der Notwendigkeit bewußt bleiben, Patrioten nicht mit dem Munde, sondern mit der Tat zu sein, und zu beweisen, daß wir entschlossen sind, an dem Guten und Tüchtigen, an den fruchtigen Traditionen festzuhalten, die unsere Vorfahren ihren Nachkommen hinterlassen haben. Gewiß wichtige und schöne, erhabene Gesichtspunkte, und kein Wunder, daß ihre Bedeutung auch diesmal wieder zu den verschiedensten Erörterungen Anlaß gegeben hat. Nur Einzelnes des Hervorragenden kann davon herausgegriffen werden.

Wie oft bei diesen Kongressen, war auch diesmal mit der Tagung für Denkmalschutz die des Bundes „Denkmalschutz“ verbunden. Letzterer nimmt sich vorzugsweise der Naturpflege an, für die bekanntlich in Preußen seit kurzem ein staatlicher Kommissar existiert. Neben dem Fragen des Schutzes der beimatischen Natur gegen gewissenlose industrielle Ausbeutung, gegen Entstellung durch Verschmutzung, gegen gedankenlose Verwüstung und Ausrottung von Pflanzen und Tieren befaßt sich der Bund „Denkmalschutz“ auch die heimische Bauweise, die Verwaltung von Museen, die die Reste alter Volkstümlichkeit zu bewahren bestimmt sind und dergleichen mehr. Es ist gewiß für viele unserer Leser von Interesse, zu erfahren, daß der Beitritt zu dem Bunde jedem unentgeltlich frei steht. Wer sich dafür interessiert, dem sei empfohlen, sich an den Geschäftsführer des Bundes, Herrn Referendar Fritz Koch in Meiningen, zu wenden. Von den in Lübeck gepflogenen Verhandlungen des Bundes seien als besonders aktuell die über den Verkauf des Neumünster-Kreuzganges zu Würzburg an das Berliner Museum hervorgehoben. Der Verkauf, der allerdings allem widerspricht, was man heutzutage unter Denkmalschutz versteht, wurde mit Recht von vielen Seiten angefochten. Es ist ja wahr, daß Museen dazu da sind, die verschiedensten alten Kunst- und Kultur eines Volkes zu bewahren, deren Unterhaltung sonst unermesslich wäre; sie sollen aber anderes, was fest und in Sicherheit ist, nicht gewaltsam von seinem Orte entfernen. Da sich die bayerische Regierung der Würzburg-er Sache mittlerweile angenommen hat, so läßt sich hoffen, daß der Mühsüßigkeit doch vielleicht noch gut gemacht wird. Weitere Erörterungen galt der Tätigkeit der Bauvereinigungen, die, wie mit Recht betont wurde, in neuerer Zeit anfangen, lästige Stützen des Denkmalschutzes zu sein. Einen eingehenden Bericht lieferte der schon erwähnte Herr Koch über allerlei Einzelfälle; so über die Entschlingung der Landhöfen durch angebliche Verschönerungsanlagen, Ausschüßlerne und dergleichen, sowie durch die Fremdenverkehrsindustrie; auch über den Verderb alter schöner Architekturen durch verhängnisvolle Umbauten. Außerdem erörterte die Zweiteilung des Denkmalschutzes interessante und erfreuliche Berichte über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahre.

Die Verhandlungen des Denkmalschutzkongresses, die sich hieran anschlossen, brachten zunächst einen interessanten und instructiven Vortrag des Ministerialrates Koch aus München über „Die Denkmalschutzgesetze in Bayern“. Die Fürsorge für diese Dinge geht dort schon bis ins 16. Jahr-

hundert zurück und hat unter Ludwig I. besonderen Aufschwung genommen. Unter verschiedenen Behörden, unter denen das Generalgouvernement die wichtigste ist, nimmt sich die Baupolizei des Schutzes der Denkmäler an, doch ist dafür gefordert, daß polizeiliche Behörde im üblichen Sinne hieraus nicht entsteht, vielmehr auch bei Um- und Neubauten die künstlerische Freiheit voll gewahrt bleibe. Vorträge über die Denkmalschutzgesetze in Bayern, besonders der für Volkstum und Volkskunde, der über ganz Bayern ausgebreitet ist. Den Behörden ist die Anlage von Verzeichnissen der wichtigsten Bau- und Kunstdenkmäler zur Pflicht gemacht. Eine Reihe sehr interessanter Ausführungen erläuterte den Vortrag und lieferte erfreuliche Beweise dafür, was der gute Wille auch einzelner Persönlichkeiten, unbeeinträchtigt durch die Behörden, unter Umständen zugunsten der Denkmalschutzpflege zu leisten vermag. — Die Verhältnisse eines anderen wichtigen Bundesstaates besprach Raurat Gröhner aus Dresden in seinem Vortrage über „Beispiele moderner Denkmalschutzgesetze in Sachsen“. Die Verhältnisse eines anderen wichtigen Bundesstaates besprach Raurat Gröhner aus Dresden in seinem Vortrage über „Beispiele moderner Denkmalschutzgesetze in Sachsen“. Die Verhältnisse eines anderen wichtigen Bundesstaates besprach Raurat Gröhner aus Dresden in seinem Vortrage über „Beispiele moderner Denkmalschutzgesetze in Sachsen“.

hundert zurück und hat unter Ludwig I. besonderen Aufschwung genommen. Unter verschiedenen Behörden, unter denen das Generalgouvernement die wichtigste ist, nimmt sich die Baupolizei des Schutzes der Denkmäler an, doch ist dafür gefordert, daß polizeiliche Behörde im üblichen Sinne hieraus nicht entsteht, vielmehr auch bei Um- und Neubauten die künstlerische Freiheit voll gewahrt bleibe. Vorträge über die Denkmalschutzgesetze in Bayern, besonders der für Volkstum und Volkskunde, der über ganz Bayern ausgebreitet ist. Den Behörden ist die Anlage von Verzeichnissen der wichtigsten Bau- und Kunstdenkmäler zur Pflicht gemacht. Eine Reihe sehr interessanter Ausführungen erläuterte den Vortrag und lieferte erfreuliche Beweise dafür, was der gute Wille auch einzelner Persönlichkeiten, unbeeinträchtigt durch die Behörden, unter Umständen zugunsten der Denkmalschutzpflege zu leisten vermag. — Die Verhältnisse eines anderen wichtigen Bundesstaates besprach Raurat Gröhner aus Dresden in seinem Vortrage über „Beispiele moderner Denkmalschutzgesetze in Sachsen“. Die Verhältnisse eines anderen wichtigen Bundesstaates besprach Raurat Gröhner aus Dresden in seinem Vortrage über „Beispiele moderner Denkmalschutzgesetze in Sachsen“.

keine ernstlichen Hindernisse bereiten. Sicher eine starke Mahnung zur Vorsicht und Schonung dessen, was sich nicht ersetzen läßt. — Einßicht sei den aus reicher Erfahrung gesammelten Darlegungen gewandt, die Professor Dr. Clemen aus Bonn über „Die Erhaltung der Grabdenkmäler in Friedhöfen“ gab. Sie bieten, abgesehen von ihrem historischen Wert, eine Fülle trefflicher Kunstbilder. Schon darum muß man sie köstlich, noch mehr aber aus Pietät gegen die Vorfahren. Doch helfen die dahingehenden Mahnungen leider nur wenig. Nun gibt es ja freilich gefällige Handhaben, um die Erhaltung wirksamer Grabmäler auch zu erlangen, um oder besser ist die Freiwilligkeit, und das Gefühl für sie muß geweckt und gefördert werden. Obgleichs ist der Schutz alter Grabmäler keineswegs überall schwer. Orte, wo man sie sicher aufstellen kann, hat man genug. In Süddeutschland und Tirol gibt es die dafür sehr brauchbaren Sepulchralhallen, die sich um die ganzen Friedhöfe herumziehen. Der Gegenstand des Vortrages gab Anlaß, auch der modernen Friedhofskunst zu gedenken, die z. B. in München bedeutende Fortschritte gemacht hat. — Von den übrigen zahlreichen Vorträgen und Beratungsgegenständen können nur in aller Kürze die erwähnt werden über das Heidelberger Schloß; über das Gewandhaus in Braunschweig, das vor einem wichtigen Erweiterungsbau hoffentlich geschützt werden wird, über das Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, wovon der 3. Band (Süddeutschland) erschienen ist. — Nachdem die Verhandlungen beendet waren, denen man von Herzen weiteren Erfolg wünscht, führte der Dampfer „Najade“ die Kongreßteilnehmer über die Fluten der Elbe nach der alten Stadt Bismar, deren herrliche Kunstdenkmäler mit hohem Interesse besichtigt wurden. D. Pauli

## Der Zwischenfall in Casablanca.

Ueber den Zwischenfall in Casablanca bemerkt Professor Schiemann sehr zutreffend in der „Kreuzzeitung“: „Der Zwischenfall in Casablanca, wo deutsche Konsulatsbeamte in großer Form beleidigt und sogar tätlich angegriffen wurden, kann sicherlich nicht auf die Rechnung der Lokalfürsorge zurückgeführt werden, sondern ist ein Resultat der französischen Politik, die es sich zum Zweck setzt, die Angelegenheit mit einer vollständigen Zurückweisung Deutschlands erledigt werden zu lassen. Nur wäre zu wünschen, daß diese Zurückweisung recht bald erfolgt. Die Meldung in der letzten Nummer, daß nach Eingangs des erprobten Berichtes des General's d'Amade die Angelegenheit „zunächst den juristischen Beratern des Kaisers unterbreitet werden solle“, klingt wie die Absicht, die Sache auf die lange Bank zu schieben, womit sich Deutschland keinesfalls einverstanden erklären könnte. Jedemfalls bildet der Vorgang eine neue und dringende Mahnung an die französische Regierung, dem gefährlichen Treiben ihrer Unterorganen endlich und zwar ganz energisch einen Riegel vorzusetzen. Die Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ läßt sich aus Casablanca melden, daß die sechs Detachement der französischen Fremdenlegation vor ein Kriegsgericht gestellt und wahrscheinlich zu langen und harten Gefängnisstrafen verurteilt werden. General d'Amade hat dem deutschen Konsulat angeblich mitgeteilt, daß er keine Intervention bei seinen Mannschaften dulde. Der französische General hält seinen Protest gegen das Vorgehen der deutschen Konsulatsbehörden aufrecht und erklärt mit Bestimmtheit, daß die französischen Offiziere sich ruhig und fortreif benommen haben. Ob diese Behauptung den Tatsachen entspricht, wird abzuwarten sein. Man wird sich auf deutscher Seite durch das Auftreten des französischen Generals nicht beeinflussen lassen; für uns wird das Ergebnis der auf beiden Seiten angelegten amtlichen Untersuchung maßgebend sein.“

## Noch etwas zur Finanzreform.

Es sind namentlich in der freireichigen Presse mehrfach Zweifel darüber herorgehoben, daß die vom Reichsfinanzsekretär veränderte Abicht, in der Verwaltung des Reiches und Preußens größere Sparmaßregeln einzutreten zu lassen, ernst gemeint sei. Diese Zweifel werden nunmehr vermieden müssen, da bereits die Einsetzung einer Kommission mit dem Reichsfinanzsekretär im Ministerium des Innern, Herrn Galk, an der Spitze, eingesetzt ist und demnächst ihre Tätigkeit beginnen soll. Die Aufgaben dieser, besonders der Kommission sollen darin bestehen, in welcher Weise und auf welchem Wege die Verwaltung aller Ressorts vereinfacht und verbilligt werden kann. Man wird sich nicht verhehlen dürfen, daß diese Aufgabe leichter gestellt als gelöst ist. Aber andererseits wird man der Kommission und insbesondere dem Vorstehenden das Vertrauen schenken können, daß sie der Sache mit feinem Willen und darum auch mit Erfolg näher treten werden. Daß eine solche Aufgabe nicht im Sande untergehen gelöst werden kann, berichtet sich von selbst. Ein paar Simweize, ganz kleine zwar, nur, aber recht interessante, wie dem Steuerzahler seine Zahlverpflichtung in diesen sympathischer gemacht werden kann und wie die Behörden sparen können, teilt die „Dtsch. Volksw. Korr.“ in folgenden Ausführungen mit: „Wenn man im Ausland reist und die öffentlichen Gebäude in Augenschein nimmt, wird man oft auf das angenehmste da-





# Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage die Firma

# Emil Pröhl,

## Uhren- und Goldwaren- handlung

Grosse Steinstrasse 18

Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 18

käuflich erworben habe.

Seit 20 Jahren bin ich in der Uhrenbranche tätig und habe ich in ersten und feinsten Geschäften reiche Erfahrungen gesammelt, welche mich befähigen, auch die kompliziertesten Arbeiten schagemas auf das vorzüglichste auszuführen. Die Werkstatt steht unter meiner persönlichen Leitung; für gute saubere Arbeit leiste ich Garantie. Strengste Reellität und grösstes Entgegenkommen sind die Grundsätze, mit welchen ich bestrebt sein werde, das Geschäft in einer dem guten Rufe meines Vorgängers würdigen Weise weiterzuführen. Ich darf wohl die Bitte aussprechen, das der Firma **Emil Pröhl** bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Halle a. S., den 1. Oktober 1908.

# Walter Quentin.

Die weltberühmten  
Mannborg-  
**Harmoniums**  
schon von Mk. 100.— an  
in grösster Auswahl  
nur allein bei  
**C. Rich. Ritter**  
Hoflieferant  
Halle a. S. [1402]

## 4% mündelsichere Anleihe der Stadt Dortmund vom Jahre 1908

— Rückzahlung auf Grund verstärkter Tilgung oder einer Gesamtkündigung  
bis 1. August 1918 ausgeschlossen. —

### Am Sonnabend, den 3. Oktober d. Js.

gelangen **Mk. 5 000 000** obiger Anleihe zum Kurse von

# 98,60 %

zur Subskription.

[4825]

Anmeldungen hierauf nehmen entgegen und vermitteln **kostenfrei**

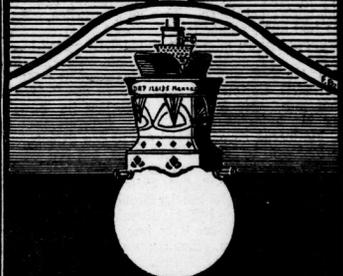
## Vereinigung Hallescher Bankfirmen

D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.  
Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S. Friedmann & Co.  
Friedmann & Weinstock. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Gewerbank, e. G. m. b. H.  
Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulis, Kaempf & Co.  
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann.  
Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht.  
Spar- und Vorschussbank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoss.

Putz  
mit  
**Geolin**  
beste  
Metallpolitur  
Chemische Fabrik  
Düsseldorf A-G.  
Frottier-Artikel für Haut-  
pflege hält bill. empf. die Parfümerie  
Oscar Ballin, Seipzigerstr. 91.

**G. Müllers Wwe. & Sohn**  
Halle a. S., Friedrichstrasse 26,  
Telefon 3189.  
Zahtsaun- und Gitterfabrik  
mit elektrischem Betriebe, liefern:  
**Drahtgeflechte, Gewebe,  
komplette Einzäunungen,  
Schubgitter, Siebe**  
in allen Ausführungen.  
Wiedervertäufert hohen Rabatt.

# Graetzin-Licht



## 42-60 % Gasersparnis

Durch sämtliche Installateure zu beziehen,  
Man verlange Broschüre N 9 95 von Ehrich und Graetz, Berlin S.O. 36

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt  
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für  
alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexa bis Prima inkl. Abiturium,  
besondere Damenklassen) von [4811]  
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S.,  
Heinrichstr. 14.  
Pension. — Programm. — Schulanfang 19. Oktober cr.

Schülerpensionat Zierock, — Halle a. S. —  
Ludwig-Wuchererstr. 60.  
Behagt. Familienpension. Gute Erziehung u. Pflege unt. gewissenh. Beauf-  
sichtigung u. Nachhilfe in allen Schulfächern. — Mässiger Preis. Prospekt.

## Billigste Bezugsquelle.

Ausstellung von ca. 120 Kleideranzugarten.  
Steter Eingang neuer Muster.  
**Burghardt & Becher,**  
Mitgl. d. R.-Sp.-Vereins. Leipzigerstr. 10.

## Leipziger Messe. Grosse Gelegenheit.

Heute und folgende Tage kommen die von der Leipziger  
Messe billig erhandelnden Musterlager in  
**Lederwaren,**  
6. a. Hand- und Reisetaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer,  
Reise-Necessaires aus Rindleder, Ziegen, sowie  
Mouton, Segeltuch etc., sowie feine  
Zigarren- und Brieftaschen, Aktenmappen, Tresors,  
Portemonnaies usw. zum freibilligen  
Verkauf.  
Ferner habe ich erstanden einen grossen Posten  
feine Damen-Handtäschchen, neueste  
aus echtem Krokodil-, Schlangen-, Seebüchsen, Ziegen-,  
Kalbfassian-, Kalbleder usw.  
Grosse Auswahl in feinen Gummi-Gürteln  
auffallend billig.  
**P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33,**  
neben Pottel & Broskowski. [01418]

Graetzin- 3 u. 5 Stg. Kronen, Spitzeezim.-Kronen u. Zimmerlampen, Zug-  
lampen, Schlafzim.- u. Korrid.-Ampeln, Schrottschlampen.  
Licht. Wandarme etc. in reizenden geschmackvollen Mustern.  
**Gustav Rensch, Poststr. 4.**

Stelle größerer Posten  
**Kinderwagen**  
  
wegen vorgerückter Saison  
zu aussergewöhnlich  
billigen Preisen zum  
Ausverkauf.  
**A. Schmidt, Korbwaren-  
Fabrik,  
Leipzigerstr. 3, pt. u. 1.,  
Gr. Steinstr. 29.**

Für  
**Schuhwarenhändler**  
empfehle mein großes Lager in  
**Filzschuhen u.  
Hantoffeln**  
zu billigsten Engrospreisen.  
**H. Elkan,  
Kaufhaus, Halle a. S.,  
Seipzigerstr. 87.**

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus,  
Gr. Steinstr. 85,  
Ede Reumhäuser.  
Dauerh. Schirme  
jed. Art. Ueberziehe  
jed. Art. Ueberziehe  
auf Wunsch in 1  
Stunde. Best.  
En gros u. en detail  
Spar-Ver. [01418]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerken, Halle a. S., Telefon 158.

Geburtstage.

- 1808. Goethe für Napoleon in Erfurt; er erhält das Kreuz der Ehrenlegion.
1814. Der Kaiser Friedrich heißt geboren.
1816. Der Volkshistoriker Ferdinand Schmidt geboren.
1853. Der Jesuiten Dominikus Francisus Zumirango geboren.
1865. Der Mikroskopiker Carl Claus Freilicher von der Felsen gefoltert (ermordet).
1870. Volksabstimmung in Rom, wodurch der Anschluss an Italien beschlossen wird.
1892. Der französische Orientalist Ernest Renan gestorben.

Tagesgespräch: Im Hause, wo die Gattin lächerlich lacht, Da wohnt allein der Friede, den vergebens Im Weiten du da drüben suchen magst. Goethe.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 1. Oktober.

Der Innungsansatz. Die Innungen kommen heute wieder ihre erste Sitzung ab, die sehr gut besucht war und von Vorständen, Obermeistern u. a. u. mit freundlichen Begrüßungsworten eröffnet wurde. Es waren zunächst 15 Innungen meist durch mehrere Mitglieder vertreten, später kamen noch einige Innungen hinzu. Auch Stadtrat Döhrig und eine Reihe von Stadtratsmitgliedern, den Vorständen der Handwerkskammer, Herr Schönbach, sowie andere Interessenten nahmen an der Sitzung teil. Zunächst referierte der Sekretär der Handwerkskammer, Herr Söchtig, über den sogenannten Kleinen Befähigungsnachweis und seine Anwendung. Er gab zunächst einen Überblick über die Vorgeschichte des Handwerksgesetzes und ging dann über den Inhalt eines von der Handwerkskammer herausgegebenen Merkblattes über den Kleinen Befähigungsnachweis näher auf die Veränderungen ein, die nun vom 1. Oktober ab im Gegensatz zur früheren Zeit in bezug auf die Anfertigung von Lehrlingen eintreten. Er sprach über die Befähigung zur Anfertigung von Lehrlingen im allgemeinen und in den Betrieben, in denen mehrere Gewerbe vereinigt sind, über die Befähigungsbestimmungen, die nachher ging der Vortragende dann noch auf die Fälle ein, in denen die Befähigung zur Anfertigung von Lehrlingen verliert werden muß, nämlich denjenigen Handwerksbetrieben, die bis zum 1. Oktober 1908 das 24. Lebensjahr vollendet haben und seit dieser Zeit mit der Befähigung zur Anfertigung von Lehrlingen ein, die sich selbständig oder unfähig sind - tätig gemacht sind. Die interessanten Ausführungen wurden mit viel Beifall aufgenommen, und die veränderten Befähigungsbestimmungen in den einzelnen Innungen besprochen werden. Zur Veranstaltung von Erläuterungen der Befähigung hat die Handwerkskammer eine Kommission herbeigeholt, die zur Benutzung zu empfehlen wird, schon damit die Erläuterung der Befähigung schneller erfolgen kann, weil die Befähigung die nach den übereinstimmenden Formulare abgefragten Anträge leichter und übersichtlicher erledigen kann. Die Handwerkskammer weiß sich wohl zu entschuldigen, daß sowohl das oben erwähnte Merkblatt als auch das Formular von ihr unentgeltlich abgegeben werden.

Die beiden nächsten Punkte der Tagesordnung: Der Vortrag über das Submissionswesen und über das Schreiben des Magistrats wegen der Beweise über die Glaserarbeiten an der Oberrealschule wurden zusammengefaßt. Zunächst sprach Herr Oberingenieur Wittenberg über das Submissionswesen. Die allen einschließlichen Schäden des Submissionswesens seien nun dann zu beseitigen, wenn die Verbände der Handwerksmeister und auch die beteiligten Industriezweige durch Vorstellungen und Eingaben an städtische und staatliche Behörden nicht müde würden. Die schwersten Schäden aufzudecken, die der heutige Gebrauch des Submissionswesens mit sich bringt. Es sei ein unabweisliches Bedürfnis der Staatsregierung, hier mit der Befähigung des Handwerksmeisterstandes einzugehen, sonst drohe die Vernichtung des Handwerksstandes und der Industrie, also derjenigen Stände, die für die Wohlfahrt immer noch am leistungsfähigsten wären. Auf seine Weise von Hülfe des Submissionswesens aus der neuesten Zeit, die eine sehr deutliche Sprache sprachen, wies der Vortragende zur Klärung seiner Ausführungen hin, so z. B. wäre bei einer Ausbreitung das niedrige Angebot 260 000 Mk., das höchste 1 300 000 Mk. gewesen, Fälle, in denen das höchste Angebot das niedrigste um das dreifache übertraf, gebieten keineswegs dem Ausschließen. Diese großen Unterschiede seien deshalb, daß es nicht möglich wäre, den Zuschlag dem Höchstbietenden zu geben, wenn man das Handwerk nicht schädigen wollte, denn ein sachgemäße Ausführung sei in diesen Fällen nicht zu denken. Auch die gebräuchlichen Nebenbedingungen, die Mängel der Lieferungszeit und mangelnde andere Beschaffenheit müssen beseitigt werden, es wäre eine Minderer der Unternehmer, die unermüdet vorzugehen, damit die Verbände dem Unternehmer, so wie z. B. Leipzig und Dresden gehandelt hätten, die solche jenseitigen Interessen durch die Handwerker zur Entscheidung bringen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und beschlossen, eine Kommission aus städtischen und staatlichen Behörden zu rufen, die Änderungen im Submissionswesen analog den Vorgehen von Dresden und Leipzig vorlegen sollten. Man vertraue auf die Intervention der Handwerksmeister unter den Stadtratsmitgliedern. Die Fassung der Eingabe wird dem Vorstände überlassen.

Eine für den Magistrat in bezug des Stadthofbauamts wahrscheinlich sehr peinliche Beleuchtung erhielt das Submissionswesen durch die Angelegenheit der Fensterglaserarbeiten an der neuen Oberrealschule. Gegen die dem Glasermeister Weber übertragenen Arbeiten hatte der frühere Obermeister der Innung, Herr Kemmer, in einer Innungsversammlung Einspruch erhoben. Er waren weder funktionsfähig, noch der Probefahrt unterworfen gearbeitet. Dies war dem Magistrat bekannt geworden und er hatte eine Kommission zur Prüfung ernannt, um sich vor jedem Vorwurfe zu bewahren. Der geistigen Innungsversammlung erließen, wie aus den Mitteilungen abnehmenden Mutes hervorging, diese Kommission als geeignet zu der Prüfung. Der Entschluß dieser Kommission war den Arbeiten des Glasermeisters

Weber nicht unangenehm und so kam der Magistrat zur entschiedenen Zurückweisung der Beweise wegen des Einspruchs des Herrn Kemmer. Das wurde gestern bekannt gegeben. Aber diese Angelegenheit ist trotz der entsprechenden Erklärung des Magistrats noch nicht erledigt. Sie wurde gestern eigensinnig in ein neues Stadium geführt. Zunächst übertraf die Erklärung, daß Herr Kemmer die städtischen Fensterglaserarbeiten an Stadtbauarbeiten entzogen worden seien. Für diese Maßregel weiß Herr Kemmer keinen Grund, denn an eine Strafe für ihn ist doch natürlich nicht zu denken. Glasermeister Weber aber verteidigte seinen Arbeit damit zu verteidigen, daß er den Vorwurf erhob, man habe ihm an seinen Arbeiten absichtlich Schaden zugefügt. Schrauben abgezogen, Fensterwinkel verzogen oder Epochen verrückt. Auf Drängen nannte er schließlich als Täter die Herren Kemmer, Köhler und Friedrich, die aber diesen Vorwurf auf sich nicht zu nehmen gürten. In diesen und jenen mit dem Namen des Herrn Kemmer, die Arbeit des Herrn Weber, mit weichen menschlichen Worten belegen. Es wurde schließlich beschlossen, die weitere Verfolgung der Angelegenheit der Glasermeister zu überlassen. Die drei Glasermeister und auch andere der damaligen Submittenten glauben mit Bestimmtheit das Unzureichende in den Glaserarbeiten an der Oberrealschule nachsehen zu können. Man will sogar schließlich an den städtischen Bauinspektoren verhandeln, aus dessen ganz unbilligen Streifen heraus die Frage nach dem Wert seiner Arbeit entstehen werden soll. Man darf mit gebanntem Interesse dem Fortgang der Angelegenheit entgegensehen. Der Magistrat wird nicht umhin können, die für ihn schon abgelaufene Frage wieder vorzunehmen. Die weiteren Schritte der Angelegenheit, während Herr Bauinspektoren, lehrer Gell auf den großen Vorteil der Beschäftigung einging, die so recht geeignet wären, unsere Jugend vor körperlichen und geistigen Schäden zu bewahren. Da die Zeit schon sehr vorgerückt war, wurde der Bericht über den Dresdener Handwerker- und Gewerbestimmung der zur Tagesordnung abgesetzt, er soll in der nächsten Sitzung erörtert werden.

Militärisches. Der Bischofshof Zunter in Halle wurde zum Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27 in Halberstadt beauftragt. Derobens und Zittelverlegung. Anlässlich des Beibruchts in den Rudolphen wurde dem Obersten der Reserve, Major v. d. Tör - früher in Wittenberg - der Note Alexander IV. Klasse, dem Oberstleutnant des hiesigen Salkauerzirks Jollenbaum Vertram der Titel „Berzollkontrollleur“ verliehen.

Der Vereinigung des Scheinrats Freitag auf dem Nordfriedhofe gestern nachmittag ging eine Feyer in der Hauptstadt voran. Der Herr Major v. d. Tör, der in Halle im Jahre 1871 geboren wurde, trat in einem feierlichen Aufzuge auf. Nach dem vom Stadtkommando Herrn Kommandanten Professor Dr. Dering die feiertragende Trauerrede, in der er auch die Verdienste des Scheinrats an die Wissenschaft, worüber die Herr Major, der nach dem Scheinratsamt in Halle im Jahre 1871 geboren wurde, trat in einem feierlichen Aufzuge auf. Nach dem vom Stadtkommando Herrn Kommandanten Professor Dr. Dering die feiertragende Trauerrede, in der er auch die Verdienste des Scheinrats an die Wissenschaft, worüber die Herr Major, der nach dem Scheinratsamt in Halle im Jahre 1871 geboren wurde, trat in einem feierlichen Aufzuge auf.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält die nächste Sitzung heute, Donnerstag, den 1. Oktober im „Reichshof“, ab. Wie folgt mitteilten.

Der Verein der Reform-Regulation. Zu einem interessanten Abend gestaltet sich die Vorlesung des „Reform“ durch Herrn Dr. Hanjann in kleinen Kontingenzräume. Diese bis 1775 entlassenen größeren Gesenen - der Ursprung beginnt mit dem großen Eingangsmonologe Paulus, bringt dann das Beispiel Paulus mit Wagner, die Schüler, die seine in Auerbach Keller und die ganze Ozeanische - zeigen recht überzeugend die geniale Konzeption des Reform. Summe wieder erneut die Reform-Regulation, daß Goethe damals kaum 25 Jahre alt war, als er mit so geklärtem Blick die alte Fassung der Feyer seiner Innensache machte und der Fassungsumwandlung, wie er sie selbst durchlebte, so tiefjinnigen Ausdruck zu versehen vermochte. Der Vortragende schloß seinen Vortrag eine gedankliche Skizzierung der geschichtlichen Grundlagen und der Entwicklung der Fassung voraus, deren Valt, der Dr. Johannes Faust, eine historische Person ist, um 1485 in Wittenberg geboren. Er ist schon bei Lebzeiten in dem Reue, im Besitze übernatürlicher Kräfte zu sein, so überwand die Sage nach seinem Tode seine Feyer gänzlich. Die Reformationszeit ist die Entstehungszeit der Fassung. In manninglichen Faustbüchern lebte sie fort, die Schlußform bedingte sich hier zuerst in England, die Vorlesung dieses Hauptwertes zeigte sich als recht geeignet, und den holländischen Faust immer wieder über zu bringen. Die dramatisch bewegten Szenen, z. B. in Auerbach Keller, Gretchen's Wahnsinnsszene usw. erzielen eine eindringliche Wirkung und die eingetrenten Weber, im ehemaligen einfachen Volkstheater geübt, besitzen die realistische Wirkung dieses brauender Jugendalt entzuppenden Wertes der Szenen und Dialoge noch mehr.

Der hiesige preussische Lehrerrat. Nach dem Beschlusse des Gelehrtenverbandes des preussischen Lehrervereins soll der hiesige preussische Lehrerrat am dritten Sonntag nach dem Erscheinen der Lehrervereinigungs-Veröffentlichung in Berlin stattfinden. Am Sonntagabend vor dem Lehrertage wird eine Vorstandssitzung und nach Schluß der Hauptversammlung eine Vertreterversammlung abgehalten werden.

— Franz Franz, das bekannte Opernmitglied unserer Stadttheaters verleiht im Angeleitert unserer Zeitung, daß er Gejangs-Untericht erteilt an Anfänger, beginnend mit praktischen Tonbildungsübungen, ferner an Fortgeschrittenen, die Gesang beruflich oder aus Liebhaberei ausüben und durch Verbesserung von Vortragskraft, Singsinn, Ausdrucks, Vortrag z. ihrer Kunst befähigen wollen im Sinne des Wortes „Kunst ist vollendete Technik.“

— Von der Hüttenhütte höheren Privat-Handelschule. Bei den in den letzten Wochen in Verlesung stattgehabten Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen nahmen von der Hüttenhütte Handelsschule folgende sechs Schüler: Walter Bader (Halle), Otto Gutzert (Halle-Weidenhain), Ernst Herrmann (Halle), Otto Joesel (Niedsch. d. S.), Rudolf Krog (Halle) und Robert Marquardt (Halle).

— Vom Zoologischen Garten. Dem von fünften Gesellschafts-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Oberleiters wirkt auch Herr Konzertmeister Heini Schachtleber, der von den früheren Gesellschafts-Konzerten der unterm Publikum noch bestens bekannt sein dürfte, wieder morgen Freitag nachmittags als Solist. S. 111 mit. Der Künstler bringt das „Konzert für Violine in Form einer Gefangenschaft“ von Spohr zum Vortrag. Des weitern leitet eine Feyer für den Solo-Marinettisten Herrn König auf dem Programm, und zwar das „Konzert der brillante“ von Wärmann. Die Sopranistin Angeline Kollitz Kollitz singt außer der sogenannten Wälder-Arie drei weitere bekannte Lieder. Es sind dies: „Grafenlieder“ von Schulz, „Hilf Tropfen hoch“ von Döndes und „Mit dem ich getrieben“ von Bornheim. Von den Orchesterpartien nennen wir: Beethoven's „Leonore-Ouverture“ Nr. 3, Rich. Wagner, „Die Meisterlieder von Nürnberg“, Chopin des dritten Klavier, Tang der Lebtunden, Aufzug der Meisterlieder und „Wohin an Hand Sachs“, Ebenen, „Rameau in Paris“ werden eine neue Komposition von Jarno: „Hilf-Walzer“ aus der Operette „Die Fächerhändler“ (Ergebnis des Vortrages usw. vergl. die Anzeige).

— Der Mit-Wanderer (Wand für Jugendbewerben) beginnt seine Ferienkolonie in Bab Schmieberg am 5. Oktober. Die Kofen betragen für acht Tage 12 Mk. Jeder Schüler einer höheren Lehranstalt ist als Teilnehmer willkommen. Anmeldungen werden nur noch am Freitag zwischen 2 und 4 Uhr und am Sonntag ab zwischen 9 und 11 Uhr in der Geschäftsstelle, Steinweg 7111, angenommen. Vom 5. bis 10. Oktober findet eine Wanderfahrt in der Thüringer Wald statt. Kofen 11 Mk. Die Anmeldebefristungen sind wie oben.

— Der Verein ehemaliger Jäger hält Sonntag, den 3. Oktober seine Jahresversammlung im Restaurant „Schultheiß“, Poststraße 3, ab. Rauscher Kleiner wird einen Vortrag über den zweiten preussischen Krieg halten. Wie ehmaligen Jäger sind willkommen.

— Der Verein ehemaliger Kavallerie von Halle a. S. und Umgebung hält Sonntag, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr in den „Kaiserjahren“ die Feyer des 22. Stiftungsfestes ab. Zu diesem Feste, das als Konzert, Theater und Ball besteht, ladet der Verein alle ehemaligen Kavallerie- und Freunde des Militärvereins ein.

— Der Kreisvereins Germania hält seine Monatsversammlung Freitag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Mack in Tour ab.

— Der Siedelverein Turnverein veranstaltet nächsten Sonntag abend ein Schützenfest in der „Saalhofkammer“. Gestraft wird in 5 Wägen (2 Männer und 3 Jünglinge). Den Schütz sind Gesellschaften am Varen. Während des Turnens wird konzertiert, nachher findet Ball statt.

— Der Zweigverein zur Befestigung der Schwimmbad in der Stadt Halle hält seine Generalversammlung Dienstag, den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Wasserleit-Beimantel ab. Gäste sind willkommen.

— Vom hiesigen Zentral-Verein der Staats-, Gemeinde-, Berufs-, Gilden- und sonstigen Innungs-Arbeiter Deutschlands. Die Ortsgruppe Halle wird Sonntag, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im „Marquardt“ einen Familienabend abhalten. Herr von Koenne hat einen Vortrag über „Sitten und Sitten der Engländer“ übernommen. Gäste sowie Freunde der nationalen Gewerkschaftsbewegung sind willkommen.

— Der Stadtrat haben die Jahrgeldeinnahmen betragen im September 1908 29 843,25 Mk. (1907 41 103 Mk.), also 1908 weniger 11 259,75 Mk. Die Gesamtjahreinnahmen betragen: Januar/September 1908 (375 311,10 Mk. (1907 366 780,42), also 1908 mehr 8 529,68 Mk. (1907 565 719,92 Mk.), also 1908 mehr 62 268,99 Mk.

— Bei der Straßenbahn haben die Betriebserlösnahmen betragen im September 1908 29 843,25 Mk. (1907 41 103 Mk.), also 1908 weniger 11 259,75 Mk. Die Gesamtjahreinnahmen betragen: Januar/September 1908 (375 311,10 Mk. (1907 366 780,42), also 1908 mehr 8 529,68 Mk. (1907 565 719,92 Mk.), also 1908 mehr 62 268,99 Mk.

— Im Ballschallatverein beginnt, wie schon mitgeteilt, heute Donnerstag, den 1. Oktober ein neuer Spielplan; es ist ein großer Erfolg, den man sich wünschen darf. Auf die Einzelheiten kommen wir morgen näher zurück.

— Der neue Unterrichtsreferat in Eperanto beginnt Montag, den 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Schultheiß“, Poststraße 3. Der Kursus umfasst zwölf regelmäßige Montags stattfindende Lehrabende, die Kofen einjähriglich betragen 3 Mk. Ueber den internationalen Kongress in Dresden wird berichtet werden. Herren und Damen sind als Gäste willkommen. (Sgl. auch die Anzeige.)

— Die Wälderhütte im Privat-Handelschule. Von beteiligter Seite wird ausgedrückt: Zu privaten Handelsschulen gehören neben einwandfreien Schulen auch vielfach wertlose Anstalten. Bei den letzteren, die lediglich auf den Gewinn berechnet sind und deshalb rein geschäftlich betrieben werden, ist der Unterricht in der Regel fast ausschließlich in der Hand von unterrichtenden Lehrern ist nicht die zum erfolgreichen Unterricht nötigen Kenntnisse besitzen. Nicht selten trifft man unter den Inhabern und Lehrern solcher Schulen Leute an, die weder aus dem Kaufmanns-, noch aus dem Lehrjahre hervorgegangen sind, z. B. ehemalige Bergarbeiter, Metzger, Wärter. Seit Jahren wird seitens der beteiligten Kreise über die beschriebenen Wälderhütte geflagelt. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat an die Regierung einen Erlaß gerichtet, in dem er die Befristung der Bestimmungen erachtet, die bei Erstellung der Erlaubnis zum Betriebe einer Privatschule zu beachten sind. Inzwischen ist nun wieder mehr als ein halbes Jahr ins Land gegangen, ohne daß (von einzelnen Ausnahmen abgesehen) in den Wäldern eine Besserung eingetreten ist. Das beanstandet den Deutschen nationalen Handlungsbund. Der Verband (jur. Person, Sitz Hamburg), an den preussischen Regierungspräsidenten und an den Polizeipräsidenten in Berlin Eingaben zu richten, worin er um energische Schritte zur Abklärung der Wälderhütte bittet. Den Eingaben ist ein sehr umfangreiches Material zur Beurteilung der Verhältnisse im Privat-Handelschulen beigefügt. Öffentlich beschuldigen nun jene wertvollen Untersuchungen im Privat-Handelschulen recht bald.

Jede Dame muss

vor ihrem Einkauf in Damen-Konfektion die Schaufenster bei Geschw. Loewendahl studieren, um sich vor Verdruß u. Schaden zu schützen.



Wage mit 20% reinen Kalk 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,40 M ohne  
Satz, Abnahme einschließlich 0,55 M höher. Fortschreitende  
für alle Sätze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag und 0,03 M Scharf-  
schlag. Für Feinsilt, Kalksilt und Siefert mit 5% Nachschlag  
bewilligt und außerdem für hochprozentigen Kalksilt 10% Erhö-  
hung. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Ver-  
wendung im Sinne des Reichs-Kalksilt-Gesetzes vom 17. 22. 1902.  
Hilft. Sinterkalk. Offerte auf Wunsch. Das Kalksilt  
in den letzten Tagen merklich nachgefragt, da die Landwirte jetzt  
mit der Säen- und Kartoffelsetze begonnen haben. Eine Steigerung  
dürfte erst wieder in 10-14 Tagen zu erwarten sein.

**Magdeburg, 30. Sept.** Die heutigen Marktpreise waren:  
Schon, gelb, zum Roden 22,00-25,00 M, Pfeilbohnen, weiß,  
23,00-24,00 M, Bohnen 20,00-24,00 M; Erbsen 1,50-6,00 M,  
Trocken 4,50-5,50 M, Kammbohnen 3,50-4,00 M, Senf 6,00 bis  
7,00 M, Nies für 100 kg. Rindfleisch im Grobhandel 1,05 bis  
1,28 M, von der Keule 1,50-1,60 M, Rindfleisch 1,30-1,40 M,  
Schmiedfleisch 1,40-1,60 M, Kalbfleisch 1,40-1,70 M, Hammel-  
fleisch 1,40-1,70 M, Speck, geräuch., 1,50-1,60 M, Schütter 2,50  
bis 2,80 M, Nies für 1 kg. Eier, für 60 Stück 4,00-4,80 M.

**Zuckermarkt.** Der Preis von 100 kilo 11,00 M wogegen  
letzter hier bei 10,50 M niedriger 200 Bismark.

**Salpeterminen** am 1. Oktober 1908.  
— Sofort: Hamburg 8,95 M, Magdeburg 9,15 M. —  
Februar-Wärz 1909: Hamburg 9,30 M, Magdeburg 9,50 M.  
Februar-Wärz 1910: Hamburg 9,45 M, Magdeburg 9,65 M.  
Tendenz: ruhig.

**Unterberichte.**  
Magdeburg, 1. Okt. (Eigener Drahtbericht der Deutschen Zeitung.)  
Kornzucker 88% ohne Sad 9,15-9,25. Tendenz: ruhig.  
Nachprodukte 75% ohne Sad — Tendenz: ruhig.  
Krautwurzeln 1. ohne Sad — Tendenz: ruhig.  
Krautwurzeln 1. mit Sad — Tendenz: ruhig.  
Gem. Raffinade mit Sad — Tendenz: ruhig.

**Wohndienst.** I. Produkt Transit frei am Bord Hamburg.  
Oktober 19,150, 19,200, Nov.-Wärz 19,500, 19,600.  
November 19,150, 19,200, Mai 19,900, 19,950.  
Dezember 19,250, 19,300, August 20,200, 20,250.  
Tendenz: ruhig.

**Hamburg, 1. Okt.** (Eigener Drahtbericht der Deutschen Zeitung.)  
Bismarkmarkt, (Kontingente) 1. Bismark-Wohndienst I. Bismark.  
Schiff 88% Rendement ohne Uffice frei am Bord Hamburg.  
Oktober 19,100, Wärz 19,650, Tendenz: ruhig.  
November 19,150, Mai 19,900, Tendenz: ruhig.  
Dezember 19,250, August 20,200, Tendenz: ruhig.

**Deutscher Rohzuckermarkt** vom 1. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Weizen per Dtl. 206,50 M, Roggen 207,50 M, Malz 210,00 M.  
Roggen per Dtl. 177,25 M, Des. 182,00 M, Malz 187,25 M.

hater per Dtl. 166,50 M, Malz 169,50 M.  
Weis per Dtl. 160,50 M, Malz 163,50 M.  
Roggen per Dtl. 61,40 M, Des. 62,40 M, Malz 60,60 M.

**Wärze von Berlin** vom 1. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Bei Beginn der heutigen Börse stellten sich auf allen  
Umschlagstellen die Kurse meist etwas höher. Bessere New-  
Yorker Kurse, die gute Gallung der getriggen westeuropä-  
ischen Wärsen, sowie die Annahme, daß es trotz der ge-  
schlossenen Auflösung des Siegerländer Rohzuckerhandels  
bis zum Jahreschluss, an dem der Spindelfabrikvertrag erst  
erläßt, doch noch möglicherweise zu einem festen Zusammen-  
schluss der Rohzuckerproduzenten kommen wird, bewirkte, daß  
eine ziemlich freundliche Stimmung zunächst herrschte. Die  
Kurssteigerungen blieben sich allerdings meist wesentlich unter  
1 Proz.; nur Rohzuckeraktien erlitten den Mangel an Ab-  
gabe eine Steigerung von 1,50 Proz., und Siemens &  
Salze stiegen etwas über 1 Proz. Nach  
Einstellung der ersten Kurse trat eine Wendung in der Stim-  
mung ein, da Verlangnis auftraten hinsichtlich etwaiger  
politischer Veränderungen, die aus der bulgarischen  
Stellungnahme zu der Orientbahn-Angelegenheit entziehen  
konnten. Die Kurse bröckelten demnach allgemein ab und  
unterschritten zum größeren Teil noch den getriggen Schluss-  
stand. Eine Besserung von 0,60 Proz. konnten die Aktien  
des Schaafhauserndes Bankvereins erzielen. Auch Außen-  
bank sowie russische Anleihe von 1902 behaupteten im Zu-  
sammenhang mit Paris die für russische Werte hervor-  
getretene Festigkeit und behielten ihre anfänglichen Gewinne  
bei. Erheblichere Einbußen erlitten Gelsenkirchener,  
Vöchner und Rhein und in niedrigeren Grade auch Schiff-  
fahrtsaktien. Die Kurse am Amerikamarkt waren im  
Anschluss an New-York für die Brogetische Deutsche Reichs-  
bank, Gold 5 Proz., Ost westeren Verläufe konnten sich die  
Kurse auf dem europäischen Kontinent im allgemeinen gut be-  
halten. Veränderungen von Belang traten nicht ein.  
Privat-Diskont 3/4 Proz.

### Lehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

**München, 1. Oktober.** Unter dem Vorhabe des Prinzen  
Kudwig hat heute hier die Jahresversammlung  
des großen Ausschusses der Deutschen  
Ritter stattgefunden. Prinz Ludwig wies auf die mancherlei  
großen Aufgaben hin, die der Technik noch bevorstehen. Auf-  
sichtsrat Dr. v. Wesner hob die große Bedeutung des

Museum hervor. Generaldirektor von Dechler-  
Deffau und Baurat Otto v. Miller-München berichteten  
über die Entwicklung der Sammlungen und des Museums.  
Prinz Ludwig dankte für seine Wahl zum Vorsitzenden  
des Vorstandes und berichtete über seine Fernfahrt.  
Prinz Ludwig gab bekannt, daß das Gemeindefestum  
erforderliche elektrische Kraft sowie Wasser, Sand und Kies  
unentgeltlich zu liefern. Er begrüßte sodann den neuen Vor-  
sitzenden des Vorstandes Grafen Zepelin.

**Frankfurt a. M., 1. Oktober.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet  
aus Konstantinopel von gestern: Die Streikenden der  
englischen Smyrna-Aidin-Bahn haben das  
Direktorium abgesetzt und sich jetzt des gesamten Bahn-  
betriebes bemächtigt. Heute schritten Truppen gegen die  
Streikenden ein und bezwangen diese. Der gesamte Bahn-  
betrieb ist bis zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse  
von Truppen übernommen worden.

**Calons-sur-Marne, 1. Oktober.** Der Luftschiff  
Sarama mußte bei einem gestern nachmittag unter-  
nommenen Flug von 1500 Metern wegen eines Defektes an seinem  
Aeroplan landen, nachdem er 36 Kilometer in 37 Mi-  
nuten zurückgelegt hatte.

**Petersburg, 1. Oktober.** „Rossija“ meldet sich in ihrem  
heutigen Artikel gegen die anfängliche Wiedereröffnung der  
Warschauer Universität hervorgerufenen Ausru-  
des polnischen Chauvinismus, der in Angriffen  
gegen russische Studenten und in Drohreden gegen die  
Professoren sich geäußert habe. Das offizielle Blatt schreibt:  
Die Warschauer Universität werde russisch  
bleiben, und die Öffnung der polnischen Chauvinisten,  
die Universität durch eine Reihe schändlicher Verbrechen zu  
polonisieren, sei vergeblich. Die russische Staatsgewalt  
sei bereit und verpflichtet, die energigsten Maßnahmen  
gegen die verbrecherischen Befürworter der Grundlagen des russischen  
Staatswesens zu ergreifen.

**Petersburg, 1. Oktober.** Die Ansiedlungs-  
mission für Sibirien beschäftigt, im nächsten Jahre  
100.000 Familien mit zusammen 500.000 Personen in  
Sibirien ansiedeln, wofür 350.000 Landstücke vorgesehen  
sind. Am Etat sind für diesen Zweck 287.000 Rubel ein-  
gestellt.

**Wagram, 30. Sept.** Der Viehwagen Conacoico wurde  
heute von einem gemessenen Studenten tödlich ange-  
griffen. Der Angreifer erkrankte Selbstmord und  
wurde in Haft genommen.

**Turin, 30. Sept.** Minister Littorini ist abends nach  
Rom, Minister Sniolotti mit Genovini nach Crema  
abgerufen.

**Teheran, 1. Oktober.** (Werbung der Petersburger  
Zeitung.) Der Schah hob den jüngsten Wahl-  
termin auf und beauftragte den Großvezir, die Wahlen auf  
den 17. Oktober festzusetzen, damit das Medschlis und der  
neuehinfache Senat, wie anfänglich bestimmt, auf den  
14. November einberufen werden können.

**Konstantinopel, 1. Oktober.** Osman Rifami  
Rafsa, der neuernannte türkische Botschafter  
für Berlin, ist heute mit dem Orientexpress nach  
Berlin auf seinen Posten abgereist. Er wird die Reise in  
Wien unterbrechen. Der Vertreter des deutschen Botschafters  
gab ihm das Geleit zum Bahnhof.

**New-York, 1. Oktober.** Vertreter von Gesell-  
schaften zur Herstellung von Eisenbahn-  
material mit einem Kapital von insgesamt 100 Millio-  
nen Dollars gründeten gestern eine Organisation,  
um den Eisenbahnen eine angemessene Behandlung teilens  
der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten zu sichern.

### Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Das ausgeübte Wetterbericht bezieht sich heute auf  
Berlin und ganz Mitteleuropa. Unter seinem Einfluss trat  
gestern im Laufe des Nachmittags im Dienstgebiet, wo niedrige  
Reibegewalt während der Frühstunden den Himmel bedeckte,  
vielfach aufzuklären ein. Heute früh herrschte leichter Nebel bei sonst  
wolkenlosem Himmel. Das barometrische Maximum trat erst  
für die nächste Zeit keine Gewähr über unser Wetter zu  
beurteilen, jedoch wie mit kaltem und trockenem Wetter rechnen  
können. Dabei werden die Temperaturen bei schwachen südöst-  
lichen Winden tagsüber ziemlich hoch ansteigen.

**Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für**  
Freitag, 2. Oktober: Edles Wetter.

Unter Wärscher Betriebsverbindung findet sich nach folgenden:  
**Wasserspiegel** des Wetter am 2. Oktober: Wasserspiegel  
Wasserspiegel, teilweise feiner, milde, teilweise wolkig,  
nach dem Wetter. Teilweise feiner, teilweise nach feiner, vor-  
wiegend trocken, milde Tagetemperatur, feiner etwas feiner.  
**Wasserspiegel** des Wetter am 3. Oktober: Wasserspiegel  
teilweise feiner, vielfach feiner, etwas feiner, keine oder unbedeutende  
Niederschläge.

**Wasserspiegel** am 1. Oktober:  
Saele: Halle + 1,74, Trotha Unt. + 1,66, Crotzitz + 0,78,  
Bergung Unt. + 0,70, Laube Ob. + 1,44, Laube Unt. + 0,16 -  
+ 0,16: Leitmeritz - 0,50, Jütze - 0,29, Dresden - 1,65, Zwickau  
+ 0,07, Bitterberg + 0,96, Roßlau + 0,40, Baditz + 0,54,  
Wagdeburg + 0,75, Zangermhau + 1,00, Bitterberg + 0,82,  
Sonneberg + 0,89. - Wülze: Düben + 0,48.

### Preisnotierungen für Kuxe vom 1. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der  
**Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

Werte	Notiz	Werte	Notiz
Adler-Aktien	3200	Wasserschiff	3200
Adler-Vorz.-Aktien	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200
Adolphs-akt.	2750	Wasserschiff	3200

**Spezialaus** für feine Glasflüster  
S. Lange & Söhne, Glasflüster u. Union Glasflüster, sowie moderne  
Zimmerdecken von Paul Haasberg, Uymader, Dr. Ulrichstraße 48

### Kursnotierungen der Berliner Börsen vom 1. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Deutsche Anleihen	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% neue Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% alte Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% neue Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% alte Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% neue Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% alte Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% neue Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% alte Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00
3% neue Reichsanleihe	100,00	Bank-Aktien	100,00

### Kursnotierungen der Leipziger Börsen vom 1. Oktober, 1 Uhr.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00
Bank-Aktien	100,00	Bank-Aktien	100,00

### Industrie-Papiere.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00
Industrie-Papiere	100,00	Industrie-Papiere	100,00

### Aktionen.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00
Aktionen	100,00	Aktionen	100,00

**Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Elblagen.** An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-  
rechnung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorker etc







